

# Schwierige Patienten: Chance oder Belastung?

---

## □ Der interkulturelle Ansatz in der Rehabilitation

- Christian Remmert
- ADV, F42



# Sucht und Migration

---

- Keine verlässliche Statistik
  - Wer ist Migrant?
- Menschen mit Migrationshintergrund
  - Stuttgart, Frankfurt: ca 40%
  - Berlin: 23,4 %, 794.000 Menschen
    - Davon 150.000 bis 200.000 russischsprachige Migranten

# Anteil von suchtkranken Migranten

---

- Beratungsstellen schätzen 20 bis 40% ihrer Klienten sind Migranten
- „Aussiedler“ stellen weniger als 4% der Bevölkerung aber mehr als 8 % aller Drogentoten
- In Berlin gibt es ca. 1500 russischsprachige Opiatabhängige
- Überwiegend harte Konsummuster

# Migration als Kritisches Lebensereigniss

---

- Entwurzelung
  - Kontaktlosigkeit, Trauer
- Orientierungslosigkeit
  - Kulturschock, Wertekollisionen
- Anpassung
  - Rollenverlust, Identitätskrisen, Erleben von Ausgrenzung
- Integration

# Problem

---

- Suchterkrankungen müßten eher noch häufiger sein als in deutscher Normalbevölkerung durch
  - Migrationsstress
  - Leben in Ballungszentren
    - Ghattobildung
  - Integrationsprobleme
    - Bildungsferne
    - Mangelnde berufliche Perspektiven etc.

# Zugangsbarrieren

---

- Sprachbarrieren
- Unkenntnis
- Mißtrauen und Angst vor juristischen Konsequenzen
- Fehlende Leistungsansprüche
- Missverständnisse durch ethnozentrische Fehldeutungen
- Unterstellung von Vorurteilen

# Zugangsbarrieren 2

---

- Vorurteile und Rassismus
- Abwehr „anstrengender“ Klienten
- Ressentiments gegen verbale und reflexive Therapien
- Ethnozentrisch-mittelschichtorientierte Therapiesettings
- „Alternative“ Therapiekonzepte
- Extrem schlechte soziale Chancen

# Projekt „Chance“ (Vista/ADV-F42)

---

- Vorbereitungsgruppe auf weiterführende Hilfsangebote (auf deutsch)
- Indikative Gruppe „Integration“ in Therapie
- Schulung der Mitarbeiter, Öffentlichkeitarbeit
- Selbsthilferessourcen der russischsprachigen Migranten sehen



# Projektziele

---

- Kluft zwischen russischsprachigen Drogenabhängigen und Hilfsangeboten soll verringert werden
- Abhängige befähigen, die Chancen des Hilfesystems für sich zu erkennen und zu nutzen
- Reserven des Hilfesystems durch Kooperationen sollen erschlossen werden
- Aufbau von Selbsthilfeangeboten

# „Deutsche“ Vorurteile

---

- Die sind unoffen und benutzen uns nur
- Wodka ist für die kein Alkohol
- Die wollen ja gar nicht arbeiten und sind faul
- Die sind gewalttätig
- Die hängen nur mit ihren Landsleuten zusammen
- Ihr Russisch grenzt uns aus

# „Russische“ Vorurteile

---

- Deutsch grenzt uns aus
- Die haben Vorurteile
- Eigentlich wollen sie uns nicht
- Sie zeigen keinen Respekt
- Sie wollen alles von mir wissen

# Deutsche „Idealthherapie“

---

- „Und hinterher gehen Sie wieder arbeiten“
  - Orientierung an der Erwerbsfähigkeit
  - Selbstdefinition über Beruf
- Psychotherapeutisches „Einlassen“
  - Offenheit, Beziehungsorientierung, Aktive Beteiligung
- Aufarbeiten von familiären und Kindlichen Erfahrung (= Familie als potentielle Quelle eines Übels)
- Die Gruppe ist das alleinige „Allheilmittel“
  - Individualität trotz Gruppensetting

# Die „ideale“ Russentherapie

---

- Meine Familie ist 1. heilig und 2. geht sie sie nichts an
- *Sie* machen mich gesund: Ich erwarte einen Arzt, der mir sagt, was ich tun soll und mir ein Mittel verschreibt
  - Medizinische Anwendungen, Autoritäre Grundstruktur
- Sie nehmen mir meine Sucht, aber nicht meine Kultur
  - d.h. Konzentration auf suchtspezifische Themen
- Ich will russisch sprechen und deutsch lernen
  - Raum für beides muß vorhanden sein

# Weitere Grundannahmen zur Therapie

---

- Was nichts kostet, ist nichts wert
- Vertrauen in der Familie und zu Freunden, Mißtrauen gegenüber Institutionen
- Staatliche Institutionen erlauben kein privates Einlassen

# Umsetzung in der F42

---

- „Ideale“ Therapie gibt es nicht
- Reflektion der Erfahrungen mit anderen Ethnien
- Relativierung der Bedeutung der Gruppentherapie in festen Bezugsgruppen
- Bessere Wahrnehmung der kulturellen Hintergründe

# ...und praktisch

---

- Nutzen von Ressourcen:
  - Ordentlichkeit
  - Klarheit
  - Familiäre Unterstützung
- Kontrolle statt Vertrauen bei Zuteilung von Aufgaben
- Konsequente Bereitschaft, auch im frühen Therapiestadium integrative Maßnahmen außerhalb der Einrichtung zu fördern (auch finanziell)
  - Sprachkurse
  - EDV
- Vor allem aber...



# die „Russengruppe“

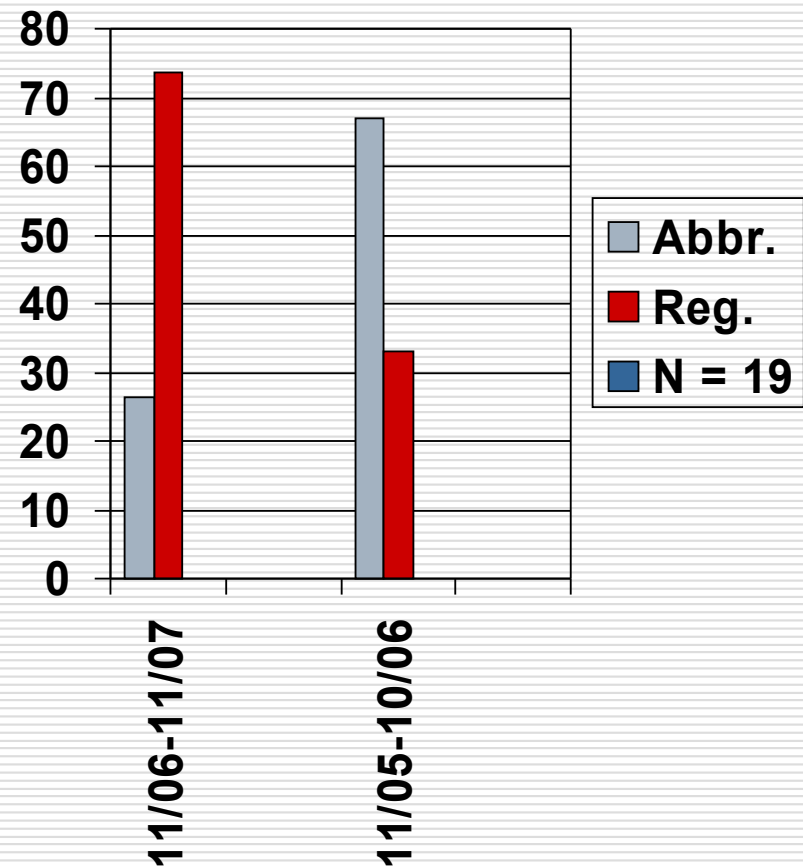
---

- Indikative Gruppe
  - verpflichtend für alle russischsprachigen Migranten
  - Parallel zur Bezugsgruppe, d.h. statt 4 hat eine russischsprachiger Patient nur 3 Bezugsgruppentermine/Woche
  - In russischer Sprache durch Projektkoordinator abgehalten
  - Ergebnisse werden ins MA-Team rückgemeldet

# Ergebnisse

---

- Deutlich weniger Abbrüche als früher
  - Allerdings viele Einflussfaktoren
  - Geringe Stichprobe
- Atmosphärisch angenehmer
- Gute Rückmeldungen
- Keimzelle für Selbsthilfegruppe



# Fazit

---

- Kulturellen Eigenheiten bilden gegenseitige Chancen
- Gegenseitige „praktische Ressourcen“ werden zuwenig genutzt